

Projektabschlussbericht

2013-06-16

Projekt "Wartelistenverwaltung planbarer Operationen"

Autor: Michael Wagner

Inhalt

Was hat gut funktioniert, was weniger gut. Begründen Sie ihre Beurteilung.....	3
Haben Sie den ursprünglich geschätzten Aufwand überschritten? Um wieviel und warum?	3
Was würden Sie anders bzw. besser machen, wenn Sie mit ihrer jetzigen Erfahrung das Projekt nochmals machen müssten.	3
Was ist gut geglückt, welche Teile sind aus ihrer Sicht gar nicht oder nur mangelhaft umgesetzt worden.....	4
Fazit.....	4

Was hat gut funktioniert, was weniger gut. Begründen Sie ihre Beurteilung

Im Großen und Ganzen bin ich mit dem Ablauf, sowie der Qualität des Projektes zufrieden und denke dass es uns gut geglückt ist. Zu Problemen hat unter anderem das Deployment, besonders anfangs, geführt (vor allem weil die Technologien neu für uns waren und wir deshalb viel auf Trial and Error setzen mussten. Generell die Anzahl der neu gelernten Technologien war ziemlich hoch, was uns anfangs etwas überfordert hat.

Die Zusammenarbeit in der Gruppe hat gut funktioniert und obwohl jeder von uns viel Stress abseits von DSE hatte, konnten wir uns gut organisieren und rechtzeitig fertig werden. Die Aufgabenteilung hat sich im Laufe der Zeit jedoch vom Projektplan deutlich geändert. Aus zeitlichen Gründen haben meine Kollegen bereits relativ früh mit dem User Interface begonnen, weshalb ich dann die Implementierung des Allocators, bzw Einrichtung der Messaging-Infrastruktur übernommen habe.

Haben Sie den ursprünglich geschätzten Aufwand überschritten? Um wieviel und warum?

Von meiner Seite her wurde der geplante Gesamt-Aufwand höchstens leicht überschritten, jedoch die Einarbeitung in die Technologien und besonders Fehlersuche in diesem Zusammenhang war aufwendiger als erwartet.

Auch das deployen und definieren der Projektstruktur in Maven hat sich als problematisch herausgestellt, konnte jedoch im Endeffekt gelöst werden.

Was würden Sie anders bzw. besser machen, wenn Sie mit ihrer jetzigen Erfahrung das Projekt nochmals machen müssten.

Sehr viele Einarbeitungsfehler würden uns erspart bleiben weshalb wir die Zeit viel effizienter nutzen hätten können, um dadurch den Gesamtaufwand deutlich zu reduzieren.

Spring Roo war ursprünglich von uns geplant, hat jedoch einige Probleme aber keinen wirklichen Nutzen für uns gebracht, weshalb wir es dann verworfen haben.

Also zusammengefasst würde unsere Planung sehr viel besser funktionieren.

Davon abgesehen würde ich das optionale Framework "Lombok" einplanen da es vielversprechend und nützlich aussieht.

Was ist gut geglückt, welche Teile sind aus ihrer Sicht gar nicht oder nur mangelhaft umgesetzt worden.

Aus meiner Sicht ist die Aufteilung des Projektes in Komponenten gut geglückt, besonders auch das Einführen einer Domänen-Komponente, welche alle geteilten Domänen-Klassen beinhaltet und beim Deployen als Jar-File den anderen Komponenten als Dependency automatisch hinzugefügt wird.

Davon abgesehen sind alle Komponenten gut voneinander als separate Projekte getrennt, was das Ganze übersichtlicher und einfach zum Deployen macht.

Wir hätten jedoch statt selbst implementierten DAO-Schichten in den jeweiligen Komponenten Spring Data Repositories nutzen können, um das Ganze zu vereinheitlichen und an zentraler Stelle anzubieten.

Außerdem hätte es wahrscheinlich den Entwicklungsprozess vereinfacht - wenn man von der schwer einzuschätzenden Einarbeitungszeit absieht, was dann schließlich auch der Grund war wieso wir uns dagegen entschieden haben.

Gar nicht umgesetzt haben wir effektive Sicherheits-Maßnahmen weil sie laut Spezifikation nur "Nice-to-have" Features waren, weshalb das System für den Real Life-Gebrauch definitiv ungeeignet wäre.

Fazit

Das Projekt war interessant und wir konnten viele wichtige Technologien und Konzepte kennenlernen. Es sollten alle funktionalen Anforderungen erfüllt sein